



II-2471 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Wien, am 25. Mai 1981

Zl.: 10.101/54-I/5/81

Schriftliche parlamentarische Anfrage  
Nr. 1142/J der Abgeordneten Dr. Steidl,  
Helga Wieser, Westreich, Landgraf und  
Genossen betreffend die Prämienaktion  
"Komfortzimmer und Sanitärräume" in  
Gastgewerbebetrieben

1111 IAB  
1981 -05- 27  
zu 1142 J

An den  
Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Anton BENYA

P a r l a m e n t

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage  
Nr. 1142/J betreffend die Prämienaktion "Komfortzimmer und  
Sanitärräume" in Gastgewerbebetrieben, die die Abgeordneten  
Dr. Steidl, Helga Wieser, Westreich, Landgraf und Genossen  
am 9. April 1980 an mich richteten, beehre ich mich, folgendes  
mitzuteilen:

Zu Punkt 1:

Im Rahmen der im Jahre 1972 ins Leben gerufenen Prämienaktion  
"Komfortzimmer und Sanitärräume" konnten bis Ende des Vorjahres  
11.794 Förderungsanträge mit einem Gesamtprämienvolumen von  
S 451,209.000,-- bewilligt werden. Allein im Jahre 1980 wurden  
für diese Aktion Prämien im Ausmaß von S 69,185.500,-- ausbe-  
zahlt. Da weiterhin mit einem großen Interesse seitens der  
Förderungserber für diese Aktion zu rechnen ist, sind zur  
Dotierung dieser Förderungsmaßnahme beträchtliche Beträge

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

- 2 -

erforderlich. Im Hinblick auf die außerordentlich angespannte Budgetlage müssen derzeit alle Anstrengungen unternommen werden, um die Wirtschaftsförderung im bisherigen Ausmaß aufrecht erhalten zu können, eine Aufstockung der Prämien der Komfortzimmeraktion ist jedoch nicht durchführbar.

Zu Punkt 2:

Über die Neuorientierung des gesamten Bereiches der Fremdenverkehrsförderung finden derzeit Expertengespräche statt, an denen Vertreter meines Ressorts, des Bundesministeriums für Finanzen, der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, des Österreichischen Arbeiterkammertages, der Bundesländer und maßgebende Fremdenverkehrsinstitutionen teilnehmen. Hier werden gemeinsam neue Grundsätze für die Neuorientierung, Vereinfachung und Beschleunigung der Fremdenverkehrsförderung bearbeitet, die auch Alternativen zur bisherigen Investitionsförderung beinhalten.

